

Revolution und Reorganisation

Die europäischen Revolutionen von 1848 griffen auch auf Liechtenstein über und bewirkten einige politische Veränderungen. Es ist nicht Aufgabe und Absicht dieser Arbeit, die andernorts bereits ausführlich dargestellten Ereignisse nochmals zu untersuchen.¹ Es sollen aber die Umstände und Kräfte aufgezeigt werden, die in dieser Phase des Umbruchs auf das Bundeskontingent eingewirkt haben, und die Hintergründe der Reorganisation von 1848/1849 dargestellt werden.

DAS BUNDESKONTINGENT IM REVOLUTIONS- JAHR 1848

Das liechtensteinische Militärkontingent blieb von den Einflüssen der revolutionären Ideen und Handlungen des Jahres 1848 nicht ausgeschlossen. Der Zorn und Unmut der Bevölkerung hatte sich schon bei früheren Gelegenheiten gegen die Führungsleute des Bundeskontingentes gerichtet, sei es in der Form der unterschwellig vorhandenen Ablehnung, sei es durch vereinzelte offene Hassausbrüche.²

Die Offiziere des Kontingents waren noch knapp vor oder gleich bei Ausbruch der Revolutionsereignisse abgereist. Oberleutnant Blaudek hatte das Land am Sonntag, dem 19. März 1848, verlassen,³ was nach Menzinger „ein wahres Glück für ihn“ war.⁴ In der Nacht zum Montag wurden nämlich bereits Revolutionsparolen proklamiert und Drohungen gegen Ausländer und Beamte geäußert.⁵ Für Blaudek sollte diese Abreise den endgültigen Abschied von Liechtenstein bedeuten.⁶

Leutnant Falkenhausen, der zweite Offizier des Kontingents, wurde am 7. April 1848 beurlaubt; er begab sich nach Wald in Bayern.⁷ Gleichentags mit ihm musste auch Feldwebel Benedikt Kudermann endgültig das Land verlassen.⁸

Inwiefern die im Land gebliebenen fremden Beamten auch stellvertretend für die Offiziere, derer man nicht mehr habhaft werden konnte, die emotionalen Ausbrüche und teilweisen Gewaltanwendungen der aufrührerischen Bevölkerung über sich ergehen lassen mussten, kann nur vermutet werden.

1) Siehe Geiger, S. 52 ff.

2) Siehe Kapitel „Unteroffiziere“, S. 184 ff.

3) STAS NVA II, 7115, RAV an Bat.-Kommando, 17. Mai 1848.

4) Ebenda; siehe Geiger S. 57.

5) Siehe Geiger, S. 57.

6) Siehe oben S. 202 f.

7) Siehe oben S. 204.

8) Siehe oben Anm. 3.